

Streiks an Schulen - aus dem Corona-Maskenpflichtwegfall-Thread

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. April 2022 10:46

Ich sehe den Umweg nicht als Umweg.

Aber dafür bin ich 1) zu französisch sozialisiert, 2) Eisenbahnertochter. Da kennen wir uns mit Streiks aus.

ich habe mich bis vor ein paar Jahren (deutsche Mentalität kommt an) nie als geschädigte Kundin eines Angebots gesehen, sondern als "doof aber ich bin im Geiste (oder auf dem Platz) mit den Streikenden"

Ich war im Winter 95 6 Wochen auf dem Schulhof und habe den Streik unterstützt, hatte nicht mal die Hälfte an Unterrichtsstunden. Wir haben in dem Zeitraum keine Post, Diesel war knapp und mein Vater streikte. Weihnachten 95 war in streikenden Familien (mehrheitlich öffentlicher Dienst) keine schöne Sache, das kann ich sagen.

Wenn ich als Lehrerin streike(n dürfte), dann streike ich nicht nur für bessere Arbeitsbedingungen für mich (was mein absolutes Recht ist), sondern auch für gute Bildungsbedingungen für die Schüler*innen. Also im Schul- und Kitabereich *sollte* man noch mehr die Eltern mitnehmen können.

Chili, die in der 11. Klasse ihren Deutschunterricht durch einen fast 3-tägigen Sitzstreik vor der Tür der Schulleitung erkämpft hat 😊 Da habe ich nebenbei keinen beschädigt (außer meinen anderen Unterricht), sondern nur genervt. wer weiß, wo ich sonst heute wäre...